

Ihr Ansprechpartner: Frank@Gindler.de

... Lesen Sie hier weiter, was Sie im Porsche Club Life Magazin Ausgabe 2 Sommer 2014 auf Seite 90 angefangen haben. **ACHTUNG!** Beim anklicken des Buttons **KLICK HIER** verlassen Sie die offizielle Website von Porsche Club Deutschland!

Afrika



Fernab vom Lichtmog großer Städte ziehen echte Himmelbetten und Nacht-Safaris die Urlauber nach Afrika.

Immer mehr Deutsche beklagen den Verlust eines klaren Sternenhimmels. Schuld ist die Verstädterung. Rund 80 Prozent der deutschen Bevölkerung lebt in Städten, wo die Lichtverschmutzung besonders hoch ist. Wer hier davon träumt unter einem klaren Sternenhimmel zu schlafen, ist fehl am Platz. Anders sieht es in Afrika aus. Hier hat man nicht nur auf Safaris vielerorts einen freien Blick auf den Nachthimmel, Sternengucken bietet sich mit dem berühmten Stern des Südens auch ein völlig anderes Sternbild. „Camps und Lodges entwickeln immer häufiger spezielle Angebote, um die Sternen-Sehnsucht ihrer Gäste zu stillen“, weiß Jürgen Seiler vom unabhängigen Reiseveranstalter Afrika-arma. Ob bei Nacht-Safaris mit Wildhütern oder Buschmännern, gemächlich im Himmelbett mitten in der Wildnis oder bei einer Astronomiestunde mit Teleskop und Laserpointer, der nächtliche Himmel bietet eine Fülle an leuchtenden Erlebnissen.

Paradiese für Sternengucker

Auf erhöhten Holzplattformen und Stelzen haben immer mehr Camps Himmelbetten errichtet, von denen Safariurlauber einen Nachthimmel sehen, von dem sie noch lange nach ihrem Urlaub träumen. Nur Leiter und Moskitonetz trennen sie von der Wildnis und den Sternen. Das Kanga Camp in Simbabwe bietet eine Übernachtung in einem kleinen, mobil errichteten Schlafplatz, rund einen Kilometer entfernt vom Camp. Auf einer drei Meter hohen Stelzenplattform schlafen die Gäste in der freien Natur. Auch eine Buschtoilette und ein Buschbad werden eingerichtet. Während unter der Plattform wilde Tiere wie zum Beispiel Löwen durchlaufen, verbringen die Gäste romantische Stunden im Himmelbett.

Von der Kulala Desert Lodge und dem Schwesterncamp Little Kulala genießen Urlauber nicht nur einen atemberaubenden Blick über die berühmten roten Sanddünen von Sossusvlei und die farbenprächtige Berglandschaft, sondern auch einen sternenfüllten Himmel. Die Gäste können ihn auf dem Dach ihres Chalets genießen, wo ein eigener Schlafplatz eingerichtet ist. Ein ähnliches Angebot gibt es im Kalahari Plains Camp in Botswana. Dort ist eine stabile Aussichtsplattform installiert, von der aus man tagsüber hinaus in die Weiten der Wüste schaut, und nachts in einem Bett unter freiem Himmel schläft. Und wer im Baines Camp inmitten des Okavangodeltas in Botswana schläft, der kann sein mobiles Bett ganz einfach selbst nach Belieben auf das private Deck rollen und einen Himmel bewundern, der in europäischen Großstädten seinesgleichen sucht.

Campen unter Sternen

Noch direkter unter den Sternen als in Himmelbetten schlafen nur Gäste in den knochentrockenen Makgadikgadi-Salzpfannen in Botswana. Aufgrund des fehlenden Niederschlags für den größten Teil des Jahres sowie der unfruchtbaren Böden gibt es hier für Raubtiere keine Ausstattung. Fünf Suiten verfügen über private Dachgärten mit imposantem 360-Grad-Blick über Paris. Die auf den modernen Reisen den abgestimmten Gästezimmer gehören mit einer Fläche von 35 bis 65 Quadratmetern zu den größten der Stadt und sind mit Peninsulas weltweit führender Technologie ausgestattet. Alle Räume sind in sanften Grau- und Cremetönen gehalten und im Design stark von Paris und seiner langen Tradition als Stadt der Haute Couture beeinflusst. Neben Schlaf- und Wohnbereich sowie Bad bietet jedes Zimmer einen Ankleidebereich mit begehbarem Kleiderschrank, elektronischem Safe, Gepäckablage für zwei Koffer, Internet-Radio und elektronischer Wetterstation. Zu den weiteren Annehmlichkeiten zählen die Peninsula-eigene Valet Box für den Wäscherei- und Schuhputz-Service sowie ein Nageltrockner. Sorgfältig ausgewählte Kunstwerke, elegante Möbel, Marmor-Bäder und eine stimmungsvolle Raumbeleuchtung machen den Aufenthalt zu einem Erlebnis.



Luxus-Unterkünfte gehen auf den früheren Großwildjäger Jack Bousfield zurück, der sich in seinem späteren Leben dem Natur- und Tierschutz gewidmet hat. Bereits in den frühen 70er Jahren hat er sich in die Makgadikgadi-Salzpfannen verliebt und – so wird berichtet, hat auch er hier fast immer unter freiem Himmel geschlafen.

Pirschfahrten, vom Mond erleuchtet

Die Sossusvlei Desert Lodge im Osten der Namib-Wüste hat nicht nur Gäste-Chalets mit einem Dachfenster direkt über dem Bett, sondern auch einen hauseigenen Astronom. Er erklärt den Gästen nachts fachkundig die Sternbilder, die diese dann durch ein computergesteuertes Teleskop auf der Terrasse aus der Nähe betrachten können.

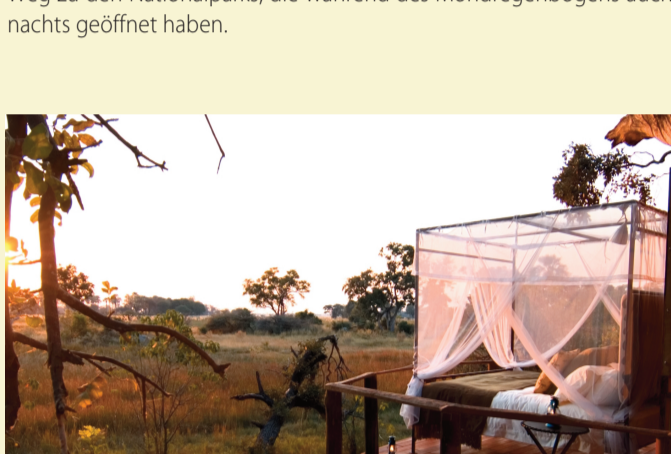
Andernorts machen oftmals Wildführer während der Nacht-Safaris auf Himmelsphänomene und auf die hier lebenden, nachtaktiven Tiere aufmerksam. Dazu gehören Affen wie die Loris sowie Hyänen aber auch Leoparden, Löwen, Flusspferde und Kaffernbüffel. Sie sind in den Abendstunden und in der frühen Nacht unterwegs, auf der Suche nach Nahrung. Und sogar die Afrikanischen Elefanten sind zum Teil nachts aktiv. Hinzu kommt eine Vielzahl kleinerer Tiere wie die Ginsterkatzen und Vögel wie der Milchuhu. Die Dunkelheit bietet ihnen unter anderem Schutz vor Fressfeinden und eine gute Deckung für den eigenen Angriff. Experten sprechen davon, dass weltweit 30 Prozent der Wirbeltiere und 60 Prozent der Wirbellosen nachtaktiv sind.

Ausgezeichnet für sternenklare Nächte

Allgemein gilt, je trockener die Luft ist und je weniger Lichtsmog es gibt, umso mehr Sterne sind am Himmel sichtbar. Die knochentrockene Wüste Namibias mit ihrer dünnen Besiedelung und den entsprechend wenigen künstlichen Lichtquellen hat für Sternensucher die ideale Voraussetzung. Die Region um das Wolwedans Dune Camp, das NamibRand Nature Reserve, wurde sogar von der International Dark-Sky Association* für seinen Sternenhimmel ausgezeichnet. Das Camp liegt am Rand einer 100 Meter hohen Düne und hat seine Beleuchtung derart gestaltet, dass Tier- und Pflanzenwelt nahezu ungestört sind. Übrigens: Schon Brad Pitt und Angelina Jolie haben hier im Camp die Sterne bewundert.

Viktoriafälle: Faszinierender Mondregenbogen

An den afrikanischen Viktoriafällen erlebt man an Vollmondnächten ein einzigartiges Naturspektakel: den Mondregenbogen. Gegen Ende der Regenzeit, wenn der Wasserstand des zuführenden Sambesi am höchsten ist, ist der Mondregenbogen besonders beeindruckend. Die riesigen Wassermassen, die an den Viktoriafällen in die Tiefe stürzen, erzeugen eine Gischt, die kilometerweit zu sehen ist. Zusammen mit einem sternenklaren Himmel, einer geringen Lichtverschmutzung und Vollmond sind sie die perfekten Zutaten für das unvergessliche Erlebnis. Es gibt sogar einen eigenen Kalender für dieses Ereignis, den Lunar Rainbow Calendar. Lodges wie die Stanley Safari Lodge in Sambia liegen ganz in der Nähe der Viktoriafälle. Von hier aus ist es nur ein kurzer Weg zu den Nationalparks, die während des Mondregenbogens auch nachts geöffnet haben.



Frankreich



Mehr Informationen? **KLICK HIER!**

Von der französischen Haute Couture inspiriert

Das sechsstöckige The Peninsula Paris an der Avenue Kléber beherbergt 200 luxuriöse Zimmer. Darunter sind 34 Suiten, von denen drei als einzigartig designte Themensuiten angelegt wurden: die Historic Suite, die Katara Suite und die Peninsula Suite mit ihrer prachtvollen zeitgenössischen Ausstattung. Fünf Suiten verfügen über private Dachgärten mit imposantem 360-Grad-Blick über Paris. Die auf den modernen Reisen den abgestimmten Gästezimmer gehören mit einer Fläche von 35 bis 65 Quadratmetern zu den größten der Stadt und sind mit Peninsulas weltweit führender Technologie ausgestattet. Alle Räume sind in sanften Grau- und Cremetönen gehalten und im Design stark von Paris und seiner langen Tradition als Stadt der Haute Couture beeinflusst. Neben Schlaf- und Wohnbereich sowie Bad bietet jedes Zimmer einen Ankleidebereich mit begehbarem Kleiderschrank, elektronischem Safe, Gepäckablage für zwei Koffer, Internet-Radio und elektronischer Wetterstation. Zu den weiteren Annehmlichkeiten zählen die Peninsula-eigene Valet Box für den Wäscherei- und Schuhputz-Service sowie ein Nageltrockner. Sorgfältig ausgewählte Kunstwerke, elegante Möbel, Marmor-Bäder und eine stimmungsvolle Raumbeleuchtung machen den Aufenthalt zu einem Erlebnis.

ders hat mich Paris' weltbekannter Ruf als Hauptstadt der Mode inspiriert“, sagt Leung. „Deshalb basiert das Design-Konzept auf dem Flair der Haute Couture, das in jedem Raum anders zur Geltung kommt.“ Von den Glaskuppeln des Pariser Grand Palais inspiriert, designte die britische Künstlerin Helen Muray die handgestanzten Leder-Kopfteile. Mit ihren Prägungen und den lederbezogenen Griffen erinnern sie an edle Damen-Handtaschen. Der Einfluss französischen Art Déco-Designs spiegelt sich aber auch anderweitig wieder: in hellen Farbönen im Kontrast zu schwarzen Umrahmungen, hellen und dunklen Hölzern und Kristallgriffen im Stil des französischen Glaskünstlers René Lalique. Weltbekannte Designer entwarfen exklusiv für Peninsula die Möbel in den Zimmern und Suiten. Stühle und Ottomane stammen von Rosello, Sofas und Bettrahmen von Laval – beide Firmen sind französisch. Der Österreicher Robert Wolte entwarf Schreibtische und Nachtschränken, die italienische Firma Cassina die Couchtische und Tai Ping die Teppiche.

Frankreichs führende Spezialisten

Die Seiden- und Brokatstoffe in den Suiten stammen aus dem Haus Preme – einem 1752 in Lyon gegründeten Familienbetrieb. Die für Peninsula maßgefertigte Seide ist handgewebt, und vereint Luxus mit Peninsulas strikten Sicherheitsstandards wie etwa feuerfesten Elementen. Seide steht als Material auch bei den Gardinerclaffaltern in den Zimmern im Vordergrund. Sie wurden von Declercq Passemontiers angefertigt, einem im Jahr 1852 gegründeten Familienbetrieb, der bereits im Jahr 1870 die Quasten für die Pariser Opéra Garnier entwarf. Ein weiteres Familienunternehmen ist die 1832 in Paris gegründete Kunstschmiede Remy Garnier, die im Peninsula die historischen Beaux-Arts-Elemente restaurierte – darunter die Rahmen der Spiegel, Tür- und Schrankgriffe sowie Schlüssellocher und dekorative Türhalterungen.

Zimmerreservierungen über die gebührenfreien Telefonnummern des Peninsula Global Customer Servicecenters: 00 800 181 4466 (Deutschland), 00 800 56 1662 (Schweiz) oder Tel. Nr: 00852 – 2926 2888, E-Mail: reservationcssc@peninsula.com oder www.peninsula.com.

Italien



Mehr Informationen? **KLICK HIER!**

Luxury Collection

Mit diesem imposanten Haus betreibt Starwood Hotels & Resorts künftig sieben Häuser unter der Flagge der exklusiven Marke in Italien. Damit bleibt die Luxury Collection weiterhin auf Wachstumskurs und wird in den nächsten fünf Jahren die Marke von 100 Hotels weltweit übertreffen. Direkt an der Piazza Duca d' Aosta eröffnete das Excelsior Hotel Gallia 1932 als eines der prächtigsten Hotels in Mailand. Die umfassende Renovierung und strategische Erweiterung wird das Hotel in seine ursprüngliche Pracht zurück versetzen und es zu einem Treffpunkt für Trendsetter in der italienischen Modehauptstadt machen. Die neue Architektur wie auch die Inneneinrichtung vereinen harmonisch modernes Design mit mondäner Belle-Epoque-Architektur. Für die herausragende Kombination historischer und moderner Elemente wurde das Design- und Architekturstudio Marco Piva, das die Hotelre-

novierung leitete, kürzlich bereits mit einem bedeutenden italienischen Tourismuspreis ausgezeichnet: In der Kategorie „New Hospitality Structures“ wurde den Designern der Preis „Tourism for Italy“ auf der Expo Italia Real Estate in Mailand verliehen.

Nach der Renovierung warten auf die Gäste 235 elegante Zimmer und Suiten, ein Restaurant sowie eine Bar auf dem Dach des Hotels, aus der sich ein wundervoller Panoramablick auf die Stadt bietet. In der eleganten Bar und der Zigarrenlounge kommen Connaissseure zum Ausdruck auf ihre Kosten. Entspannung finden die Gäste im über 1000 Quadratmeter großen Wellness-Bereich mit Spa, Pool und Fitness Center. Daneben wird das Excelsior Hotel Gallia einmalige Veranstaltungsräume bieten, darunter ein 100 Quadratmeter großer Tagungsbereich mit zwei Ballsälen, sechs Tagungsräumen und einem Business Center.

Schweiz



Mehr Informationen? **KLICK HIER!**

Oase der Entspannung

Die zeitgemäße Gartenlounge auf dem Hoteldach des Swissôtel Métropole, Genf stammt vom international bekannten Landschaftsarchitekten Enzo Enea, der hier eine Oase der Entspannung zum Abendlichen Chill-Out entworfen hat. Das „S“ teilt sich in drei verschiedene Bereiche, die Bar für die Afterwork-Drinks, die Lounge für erholsame Momente mit Freunden und das Restaurant für ruhige Stunden. Den Sonnenuntergang über dem See vor Augen, genießt der Gast die spezielle Atmosphäre mit eingängigen Sounds und kann so dem Alltag entfliehen. „Enea Architects hat hier einen Außenraum kreiert, der den eleganten Stil des luxuriösen Swissôtel mit seinen Schweizer Wurzeln und internationalen Klientel, reflektiert. Die Dachterrasse haben wir geschickt in verschiedene Zonen unterteilt und mit modernen, hochwertigen Holz-

möbeln strukturiert. Durch Designelemente und unterschiedliche Pflanzensorten ist hier eine wunderschöne Terrasse entstanden, in der die Gäste sich aufhalten und entspannen – ein ganz besonderer Zusatznutzen für das Hotel“, so Enzo Enea. Das kulinarische Angebot stammt aus der Feder von Küchenchef Adriano Venturini und lässt sich als abwechslungsreich, innovativ, frisch und äußerst unkompliziert bezeichnen. Von Translazioni Antipasti zu Sushi, von libanesischer Mezze bis hin zu Tartarvariationen oder Mini-Spiessen brasilianischer Art – das Menü des „S“ bietet Gourmetmethaphern aus internationalen Küchen zum Teilen mit Freunden. „Was wichtig ist?“ fragt Stefan Winistofer, General Manager im Swissôtel Métropole. „Es genießen zu können und sicherzustellen, dass das Erlebnis in guter Erinnerung bleibt.“